



INNERBETRIEBLICHER TRANSPORT

Mit über 227.500 Unfällen pro Jahr (DGUV 11/2009) passieren im Bereich „Innerbetrieblicher Transport“ besonders viele und auch schwere Arbeitsunfälle. Mehr Infos unter www.gda-portal.de, Stichwort „GDA-Arbeitsprogramme – Transport“.

RISIKO	WAS KANN ICH TUN?	...WAS DER UNTERNEHMER?	...WAS DIE KOLLEGEN UND VORGESETZTEN?
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schlechte Sicht, z. B. durch Ladung ▶ unübersichtliche Kreuzungen und Einmündungen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Stets für freie Sicht sorgen, auch bei langsamer Fahrt, kurzen Strecken und vor allem beim Rückwärtsfahren 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ein betriebliches Verkehrskonzept entwickeln 	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Falsche oder unzureichende Ladungssicherung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Belastungs- und Einsatzgrenzen für Mensch und Technik kennen und beachten 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeitsschutz- und Sicherheitsmaßnahmen umsetzen und kontrollieren 	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fahrerrückhaltesysteme werden nicht genutzt 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Sicherheitssysteme nutzen (angurten) ○ Eile vermeiden ○ Bequemlichkeit überwinden 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Mängel unverzüglich beseitigen ○ Warnkleidung zur Verfügung stellen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Fehler oder Nachlässigkeiten erkennen und die betreffenden Kollegen darauf aufmerksam machen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fußgänger, Radfahrer und weitere Verkehrsteilnehmer im Fahrbereich 	<p>Fußgänger</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundsätzliche Vorfahrt von fahrerlosen Flurförderzeugen beachten ○ Frühzeitig Blickkontakt mit dem Fahrer aufnehmen ○ Auf von Fahrzeugen und Fußgängern gemeinsam genutzten Verkehrswegen immer am äußersten Rand gehen <p>Fahrer</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Nur für Fahrzeuge freigegebene Wege befahren ○ Umsichtig fahren 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Verkehrswege reinigen und instandhalten ○ Gefahrstellen kennzeichnen ○ Auf die geistige und körperliche Befähigung von Mitarbeitern achten 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Lösungen vorschlagen oder gemeinsam beraten
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Nutzung von Fahrzeugen als Aufstiegs- oder Mitfahrgelegenheit 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ausschließlich geeignete und zugelassene Aufstiegsmittel oder Fahrzeuge nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Auf Führerscheinbesitz und Fahrtüchtigkeit achten 	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Parken auf Flucht- oder Verkehrswegen, vor Notausgängen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Niemals Fluchtwege oder Notausgänge versperren oder Fahrzeuge einfach auf Verkehrswegen abstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Getrennte Verkehrswege für Personen und Fahrzeuge einrichten und markieren 	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schäden am Fahrzeug 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Regelmäßig Sicht- und Funktionsprüfung durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Auf allen Verkehrswegen für gute Sichtverhältnisse sorgen 	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ablenkung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nebentätigkeiten wie Telefonieren etc. vermeiden 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gründlich informieren und unterweisen 	



Auf Arbeits- und Dienstwegen ereignen sich jährlich rund 20.800 Unfälle, auf dem Weg zur Arbeit oder nach Hause knapp 113.300 Unfälle und auf dem Weg zur Schule oder nach Hause etwa 60.000 Unfälle (DGUV 11/2009).

RISIKO	WAS KANN ICH TUN?	...WAS DER UNTERNEHMER?	...WAS DIE KOLLEGEN UND VORGESETZTEN?
Beispiele für Bedingungen am Arbeitsplatz, die Ursachen für einen Verkehrsunfall sein können			
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Zeitdruck/Stress am Arbeitsplatz ▶ Körperliche und geistige Ermüdung durch monotone Arbeiten ▶ Konflikte oder Probleme am Arbeitsplatz 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ursachen erkennen ○ Für ein gutes persönliches Zeitmanagement sorgen** ○ Probleme ansprechen und gemeinsam mit Kollegen und Vorgesetzten nach Lösungen suchen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Regelungen und Vorgaben zum Zeitmanagement treffen ○ Für eine gute Arbeitsorganisation sorgen ○ Auf gute Kommunikation und angenehmes Betriebsklima achten 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Sich sozial, kooperativ und respektvoll verhalten ○ Mit Problemen offen umgehen ○ Kollegialität und Teamgefühl vermitteln
Beispiele für Unfallursachen, die vom Fahrer ausgehen			
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Zu lockere Einstellung gegenüber Verkehrsrisiken ▶ Mangelnde Fahrerfahrung ▶ Alkohol und Drogen* 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Einstellung bewusst ändern ○ Risikobewusstsein entwickeln ○ Fahrvermögen realistisch einschätzen und Fahrweise anpassen (Selbstreflexion) ○ Verkehrssicherheitstraining besuchen ○ Nie unter Alkohol- oder Drogeneinfluss fahren 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gründlich informieren und unterweisen ○ Auf Führerscheinbesitz und Fahrtüchtigkeit achten ○ Betroffene auf Fahruntüchtigkeit aufmerksam machen, ggf. am Fahren hindern 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Eigene Erfahrungen weitergeben ○ Denkanstöße und Tipps geben ○ Betroffene auf Fahruntüchtigkeit aufmerksam machen, ggf. am Fahren hindern
Beispiele für Unfallursachen, die sich durch die Fahrsituation oder das Fahrzeug ergeben			
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Müde oder abgelenkt sein ▶ Ungünstige Straßen- und Witterungsbedingungen ▶ Sicherheitswidriges Verhalten anderer ▶ Mangelhafte Fahrzeugbeschaffenheit (Bremsen, Reifen, Beleuchtung, Sichtverhältnisse betreffend) ▶ Beladungszustand 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nur ausgeruht hinter das Steuer setzen ○ Pausen machen ○ Situation und eigenes Fahrvermögen realistisch einschätzen und Fahrweise entsprechend anpassen ○ Umsicht und Rücksicht durch kooperatives Verhalten ○ nicht auf eigenem Recht (z. B. Vorfahrt) beharren ○ Vor Fahrtantritt vom einwandfreien Zustand des Fahrzeugs überzeugen (dies gilt auch für den Privat-PKW), Mängel melden bzw. beseitigen ○ Belastungs- und Einsatzgrenzen beachten ○ Ladung richtig sichern 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gründlich informieren und unterweisen ○ Für einen einwandfreien sicherheitstechnischen Zustand der Dienstfahrzeuge sorgen ○ Geeignete Ausrüstung zur Ladungssicherung zur Verfügung stellen ○ Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen kontrollieren 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Eigene Erfahrungen weitergeben ○ Denkanstöße und Tipps geben
<p>* Hierzu kann die JWSL-Aktion „Klar kommen! – Umgang mit Suchtmitteln“ eingebunden werden</p> <p>** Hierzu kann die JWSL-Aktion „Fit im Beruf – Gestalte Deine Pause“ eingebunden werden.</p>			

DIE „ALLTAGSHELDEN“ IN

Im Folgenden haben wir einige beispielhafte Risikosituationen der Darsteller aufgelistet.

Rechte zweite DIN A4 Kopie bitte so anlegen >

Diese Auflistung ist nicht vollständig. Sie kann durch eine genaue Filmbetrachtung ergänzt werden.

	FILMINUTE, CA.	THEMA
 <p>MICHAEL</p>	0:30	Start in den Tag
	1:30	Zeitung, Frau Grüterich
	2:30	Verhalten im Straßenverkehr
	3:30	Soziales Verhalten, Kommunikation, PSA
	5:00	Innerbetrieblicher Verkehr
	5:20	Umgang mit Arbeitsgeräten
	7:17	Innerbetrieblicher Transport
		Rechte zweite DIN A4 Kopie bitte so anlegen >
 <p>MICKY</p>	08:40	Start in den Tag
	10:00	Zeitmanagement
	10:30	Zeitung, Frau Grüterich
	10:55	Verhalten im Straßenverkehr
	11:20	Verhalten im Straßenverkehr
	12:17	Soziales Verhalten, Kommunikation, PSA
	13:16	Umgang mit Arbeitsgeräten
	13:47	Ladungssicherung
	14:13	Wahrnehmung
	14:54	Ladungssicherung Innerbetrieblicher Transport
		Rechte zweite DIN A4 Kopie bitte so anlegen >
 <p>MIKE</p>	16:20	Start in den Tag
	17:30	Soziale Kompetenz
	17:50	Zeitung, Frau Grüterich
	18:30	Verhalten im Straßenverkehr
	19:45	Soziales Verhalten, Kommunikation, PSA
	20:32	Umgang mit Arbeitsgeräten
	21:00	Ladungssicherung
22:30	Innerbetrieblicher Transport	
 <p>STÄUBCHEN</p>	14:00 / 21:40	Persönliche Schutzausrüstung
		Rechte zweite DIN A4 Kopie bitte so anlegen >

RISIKOSITUATIONEN

< dass Pfeile sich gegenüberstehen

EPISODISCHER ANKER, STICHWORTE

- Michael frühstückt in Ruhe und hat ausreichend Zeit für den Start in den Tag*
- Bringt Frau Grüterich die Zeitung, umsichtiges Sozialverhalten
- Vorschriftsmäßiges Anlegen des Sicherheitsgurts, Blinken bei Anfahrt. Kritisch: Ablenkung durch SMS; Einsehen von Fehlern (Entschuldigung beim Autofahrer)
- Interesse für betriebliche Belange, kollegiales Verhalten (Beispiel: nimmt vergessene Schutzbrille des Kollegen mit)
- Hektik und Zeitdruck: sieht erst in letzter Minute das herannahende Fahrzeug
- Tägliche Funktionsprüfung, meldet seiner Vorgesetzten das defekte Rücklicht am Pkw; fragt nach weiteren Arbeitsanweisungen; sichert die Ladung vorschriftsmäßig
- Fährt aufmerksam und kann durch schnelle Reaktion einen Unfall verhindern

< dass Pfeile sich gegenüberstehen

- Micky frühstückt unzureichend. Trinkt nur Kakao*
- Vergisst die Zeit und gerät in zusätzliche Hektik
- Ist mit seinem Kopf bereits beim Fußballspiel. Sieht die Zeitung vor seiner Tür nicht. Indiz für mangelnde Wahrnehmung der Umwelt
- Schnallt sich nicht an. Vergisst beim Anfahren zu blinken
- Müsliriegel als „Ersatzfrühstück“ im Auto, lässt dabei das Lenkrad mit beiden Händen los; wenig Risikobewusstsein
- Kaum Interesse für betriebliche Belange, sieht die Schutzbrille, macht sich aber keine Gedanken (selektive Wahrnehmung) und nimmt sie demzufolge auch nicht mit
- Unkonzentriert, geht der Arbeit nur oberflächlich nach und entdeckt das defekte Rücklicht nicht
- Sichert trotz Aufforderung seiner Vorgesetzten die Ladung nur nachlässig
- Ist aufgrund seiner Unkonzentriertheit und selektiven Wahrnehmung nicht in der Lage, einen Zusammenhang zwischen der Augenverletzung und der vergessenen Schutzbrille herzustellen
- Ein fast schon vorsätzlicher Verstoß gegen die Aufforderung zur Ladungssicherung, kein Risikobewusstsein
- Unkonzentriertheit (Gedanken sind beim Fußball) führt zu Beinaheunfall

< dass Pfeile sich gegenüberstehen

- Mike frühstückt in Ruhe und hat ausreichend Zeit für den Start in den Tag*
- Geht nicht ans Telefon; verfolgt seinen Zeitplan kompromiss- und rücksichtslos*
- Respektloses und arrogantes Verhalten gegenüber Frau Grüterich
- Vorschriftsmäßiges Anlegen des Sicherheitsgurts, Blinken bei Anfahrt; rechthaberisches und selbstgerechtes Verhalten
- Interesse für betriebliche Belange; im Fall „Schutzbrille“ setzt er auf Provokation und Konfrontation
- Vorschriftsmäßiges Verhalten (defektes Rücklicht); setzt aber seine Interessen rücksichtslos durch und bespricht mit niemandem, dass er den Wagen eines Kollegen nimmt; wirft die Jacke des Kollegen achtlos zur Seite
- Sichert die Ladung vorschriftsmäßig
- Das Beharren auf Vorfahrt führt beinahe zum Unfall

- Stäubchen flext ohne Schutzbrille, obwohl er die einschlägigen Bestimmungen des Arbeitsschutzes kennt und eine Vorbildfunktion gegenüber den Auszubildenden hat
- Dies kann als Indiz für ein unreflektiertes Routineverhalten gedeutet werden, dem auch ältere und erfahrene Beschäftigte unterliegen

* Hierzu kann die JWSL-Aktion „Fit im Beruf – Gestalte Deine Pause“ eingebunden werden.

< dass Pfeile sich gegenüberstehen

EHER VIEL ODER WENIG – WIE SCHÄTZT DU DICH EIN?

Schätzen Sie Ihr Verhalten ein und übertragen Sie das Ergebnis in die Tabelle (+4 = sehr viel / -4 = sehr wenig)

Meistens verhalte ich mich im Betrieb wie Michael Micky Mike

In der folgenden Situation _____

habe ich mich so verhalten: _____

VIEL					WENIG			
+ 4	+ 3	+ 2	+ 1		- 1	- 2	- 3	- 4
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Verantwortung übernommen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	auf andere Rücksicht genommen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	anderen zugehört	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	gefährliche Situationen erkannt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Konflikte verursacht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Probleme mitgelöst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	anderen vertraut	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	anderen geholfen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	mich mit Michael identifizieren können	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	mich mit Micky identifizieren können	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	mich mit Mike identifizieren können	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	strikt nach den Regeln	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

MICHAEL, MICKY UND MIKE IM GESPRÄCH

MICHAEL, MICKY UND MIKE AM FRÜHSTÜCKSTISCH. MICHAEL UND MIKE SITZEN BEREITS. MICKY KOMMT HINZU. MIKE SCHAUT AUF DIE UHR UND WENDET SICH DANN ZU MICKY.

MIKE (zu Micky)

Bisschen spät. Eine Ausbildung ist wie ein Fußballspiel. Wer nicht alles gibt, wird ausgewechselt und sitzt am Ende auf der Ersatzbank.

MICKY (zu Mike, süffisant und beiläufig)

Es gibt halt Leute, die wollen mit 19 schon so angepasst sein wie 'n 50-Jähriger. Die überspringen halt 'n geiles Alter. Ich nicht!

MICHAEL (zu Mike)

Kannst Du nicht ein mal mit dieser widerlichen Arroganz aufhören? Musst ja ganz schön wenig Selbstvertrauen haben, wenn Dein Leben nur darin besteht andere Leute niederzumachen.

MIKE (zu Michael)

Oh, oh, oh der Streber-Azubi. Macht sich bei allen Liebkind und hat keine eigene Meinung. Du Weichei. Im Ernstfall kann man sich auf Dich sowieso nicht verlassen.

MICHAEL (zu Mike)

Hast Du schon mal was von Kooperation gehört? Lieber ein Weichei sein als sich ständig in Streitereien... **(wendet sich zu Micky)**...und Fantasiewelten zu flüchten.

MICKY (zu Michael)

Ach, Fußball ist also eine Fantasiewelt! So, so. Würde Dir, Du Muster-Azubi, übrigens auch mal ganz gut tun an was anderes zu denken.

MICHAEL (zu Micky)

Beim Job musst Du mit dem Kopf bei der Sache sein. Sieh es doch mal so: Zurzeit ist die Ausbildung das Wichtigste. Später haben wir noch genügend Zeit für alles andere.

MIKE (zu Michael)

Hallo! Entweder wir ziehen unser Ding durch oder wir bleiben auf der Strecke. **(wendet sich zu Micky)** Kooperation! **(macht abfällige Geste)** Ein gesunder Egoismus schadet nie. Wer kooperativ ist wird sowieso nur ausgenutzt.

MICKY (zu Mike)

Ey, Du bist so ein Egozocker. Du redest schon wie mein Vater. Willst Du uns jetzt vorschreiben, was wir zu tun und zu lassen haben? Für Dich ist das Leben doch nur Kampf, oder?

